



Gestillte Sehnsucht

Werke von

Anton Bruckner Johannes Brahms

Sebastián Tortosa Klavier und Orgel

Sviatoslava Luchenko Sopran

Antonia Bourvé Sopran

Anastasiia Khilko Alt

Streicher und Posaunen

Leitung

Sviatoslava Luchenko

Ref. Kirche im Wil, Dübendorf,

Sonntag, 10. November 2024, 17.00h

Eintritt frei -Kollekte

Programm



Der Jubilate Chor

Der reformierte Kirchenchor Dübendorf wurde im Jahre 1890 gegründet. Er kann also auf sein 134-jähriges Bestehen zurückblicken. Im April 2003 änderte er seinen Namen auf „Jubilate Chor“. In einer Zeit, in der Kirchenchöre mancherorts aufgelöst werden, ist es dem Jubilate Chor gelungen, sich zu halten und immer wieder bemerkenswerte musikalische Werke zur Aufführung zu bringen. Er zählt momentan 30 aktive Mitglieder. Seit Juli 2021 wird der Chor von Sviatoslava Luchenko geleitet.

Sviatoslava Luchenko, Dirigentin Jubilate Chor

1982 in Kiew, Ukraine geborene Sviatoslava Luchenko ist Musikerin, Sängerin und Dirigentin, und hat ihr Masterstudium für Bandura, Gesang- und in Orchesterleitung an der Tschaikowski Musikakademie in Kiew und an der Hochschule Luzern-Musik absolviert. Bereits als Jugendliche gab sie zahlreiche Konzerte, spielte und sang in verschiedenen Formationen, gewann Musikwettbewerbe und nahm europaweit an Musikfestivals teil.



Seit 2008 lebt Sviatoslava Luchenko in der Schweiz, wo sie als freischaffende Musikerin und Sängerin sowie Orchester- und Chordirigentin tätig ist. Als Orchesterdirigentin konnte sie mit verschiedenen Ensembles in der Ukraine, in Tschechien, Polen, Bulgarien, Italien und in der Schweiz Erfahrungen sammeln.

Unter ihrer Leitung als Chordirigentin standen in der Schweiz Reformierter Kirchenchor Walenstadt, Frauenchor Volken, Singkreis Buch am Irchel und regioSingers Frauenfeld. Zurzeit leitet sie das

Orchester des Kaufmännischen Verbandes Zürich und den Jubilate Chor Dübendorf. Seit einiger Zeit ist sie leidenschaftlich auch pädagogisch tätig mit Gesangs-, Bandura- und Klavierunterricht.

Um ihr Heimatland, die Ukraine, während der schwierigen Zeit des Krieges zu unterstützen, hat Sviatoslava zusammen mit Kolleginnen das Ensemble «Anima Ruthenica» gegründet. Im Repertoire ist die ukrainische Chorliteratur, vorgetragen a capella oder mit Begleitung auf der Bandura, auch in vielen Benefizkonzerten. Seit 2022 ist sie im Trio «Expression» mit Bandura, Akkordeon und Saxofon zu hören. Um das Nationalinstrument der Ukraine bekannt zu machen, tritt die engagierte Banduristin und Sängerin viel solo und in verschiedenen Formationen auf.

Antonia Bourvé, Sopran

Sie begann Ihre Karriere am Opernstudio Karlsruhe und hat sich seitdem durch zahlreiche Opern- und Konzertauftritte im In- und Ausland einen Namen gemacht. Zu Ihren Paraderollen gehören unter anderem Mozarts "Donna Elvira" (Don Giovanni) und "Erste Dame" (Die Zauberflöte) sowie "Micaela" aus Bizets Carmen. Sie konzertierte unter namhaften Dirigenten, wie Adam Fischer, Risto Joost, Yves Abel, Marcus Bosch, Christoph Spering und Thomas Hengelbrock. CD-Aufnahmen bei Carus, Rondeau, Brilliant Classics u.a. dokumentieren ihre künstlerische Vielseitigkeit. Im WDR Fernsehen war Antonia Bourvé zu Weihnachten 2017 zusammen mit dem WDR Funkhausorchester und dem WDR Rundfunkchor mit dem Konzert "NRW feiert Advent" zu erleben. 2023 sang sie am Luzerner Theater "Leitmetzerin" in Strauss' Rosenkavalier. In Jahr 2024 steht u.a. "Giulietta" aus Hoffmanns Erzählungen und ein Konzert in der Frauenkirche Dresden auf ihrem Programm.



Anastasiia Khilko, Alt



Die ukrainische Kontralto Anastasiia Khilko trat als Solistin in zahlreichen Konzerten in Europa und in verschiedenen Städten der Ukraine auf. Ein wichtiger Punkt in ihrer Karriere war die Teilnahme an der Produktion der einzigen Oper des ukrainischen Komponisten M. Leontovych. Im Laufe der Jahre hat sie zahlreiche Preise bei internationalen Wettbewerben gewonnen. Seit 2019 unterrichtet sie Kammermusik an der Nationalen Tschaikowsky Musikakademie der Ukraine in Kiew und akademischen Gesang an einer Musikschule in Kiew. Der Beginn der russischen Invasion in der Ukraine zwang Anastasiia, in die Schweiz zu ziehen. Hier nimmt sie regelmässig auch an Benefizkonzerten zugunsten der Ukraine teil.

Sebastián Tortosa, Klavier, Orgel



Der argentinische Pianist und Organist Sebastián Tortosa hat Orgel

studiert bei Tobias Willi, und Klavier bei

Homero Francesch und Edith Fischer u.a..

Nach Klavierstudien in seiner Heimat setzte er seine Ausbildung in Paris, Barcelona,

Neuchâtel und Zürich fort. Als Pianist gewann

er mehrere internationale Wettbewerbe und

pfllegt heute eine rege Konzerttätigkeit.

Er ist Korrepetitor an der ZHdK und Organist der Reformierten Kirche Dübendorf und der Katholischen Kirche in Schwerzenbach.

Branko Simic, Violine

1985 geboren in Belgrad beginnt im Alter von neun Jahren Violine zu spielen.



Von 2000 bis 2004 war er als Jungstudent bei Dora Schwarzberg an der Universität für Musik und Darstellende Kunst (MDW) in Wien, wo er auch sein Studium auf Bachelorstufe (2005-2009) bei Klaus Mätzel absolviert. In Wien widmet er sich neben dem Geigen- auch dem Bratschenstudium. Für sein Masterstudium an der Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK) bei Prof. Rudolf Koelman wählt er die Vertiefungsrichtung Konzertdiplom und im Nebenfach

Barockvioline. Er schliesst sein Aufbaustudium 2011 mit dem Diplomprädikat „sehr gut“ ab. Von 2012 - 2014 studiert er bei Philip Setzer (Emerson Quartet) und Hagai Shaham als Doktorand an der State University of New York (SUNY) in Stony Brook (NY). Im Januar 2015 nimmt er den "Doctor of Musical Arts - Performance based" (D.M.A.) von der SUNY entgegen. Branko sammelt Orchestererfahrung bei der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz, dem Sinfonieorchester Liechtenstein (SOL) und bei der Hudson Valley Philharmonic in Poughkeepsie, NY. Als fester Konzertmeister wirkt er beim Ars Viva Orchestra in Westchester und seit 2015 beim Concentus Rivensis in Kanton St.Gallen mit.

Maruja Laukas, Violine

ist Geigerin, Komponistin und Multiinstrumentalistin, wurde 1995 in



Liechtenstein geboren und wuchs in Sargans auf. Sie hat ihr Musikstudium bei Isabelle van Keulen, Daniel Dodds und Brian Dean an der Hochschule Luzern mit Auszeichnung abgeschlossen. Sowohl als Mitglied in professionellen Orchestern wie dem 21st Century Orchestra und dem Lucerne Festival Contemporary Orchestra als auch kammermusikalisch und solistisch ist sie

international tätig. Sie ist Gewinnerin des Gonzen Kulturpreises, Stipendiatin der Hirschmann Stiftung und der Musikakademie Liechtenstein, liebt Kammermusik und sucht immer weiter nach der

Schönheit und dem Göttlichen in der Musik, mit dem Ziel, Herzen zu berühren und das Publikum mit ihren musikalischen Geschichten zu entzücken. In der Freizeit schwimmt sie gerne unter dem Sternenhimmel im Vierwaldstättersee. «Maruja is one of those extremely rare students not only with a mastery of the instrument but also the potential to become a true artist» - Brian Dean.

Andrii Tsygankov, Viola

wurde 1987 in Kiew geboren. Er begann 2005 sein Studium am P.



Tschaikowsky Konservatorium in Kiew bei Dmytro Havrylets und schloss 2009 mit einem Bachelor ab. Von 2007 bis 2011 arbeitete er im ukrainischen Symphonieorchester und von 2012 bis 2013 im Nationalen Präsidentenorchester der Ukraine. Seine Ausbildung zum Master in Performance von 2015 bis 2017 schloss er an der Zürcher Hochschule der Künste bei Michel Rouilly ab. Von 2017 bis 2019

absolvierte er ein Studium im Fach "Master Pädagogik" an der Musikhochschule Luzern bei Isabel Charisius.

Ionna Seira, Cello

kam 1991 in Athen in einer Musikerfamilie zur Welt. Sie studierte an



der Hochschule der Künste in Zürich zunächst in der Klasse von Raphael Walfisch, dann für ihren Master in Pädagogik und den Master of Specialized Performance bei Thomas Grossenbacher. Sie besuchte Kurse und Meisterkurse bei David Geringas, Wen-Sinn Yang, Phillippe Muller und Gary Hoffman. Nach dem im Juni 2008 im Gina Bachauer Cellowettbewerb der Stiftung „Mundo en Armonia“ (Madrid) gewonnenen ersten Preis in Form eines

zweijährigen Stipendiums erhielt sie in der Schweiz Preise und Stipendien von verschiedenen Stiftungen wie von der Bruno Schuler-Stiftung, von Kiwanis, oder der Lyra-Stiftung. Als Solistin und Kammermusikerin trat sie in Griechenland, Spanien, Italien, Deutschland, Slowenien, Südafrika, Thailand und in der Schweiz auf.

Als freischaffende Cellistin konzertiert sie regelmässig mit Schweizer Orchestern und Ensembles wie: Tonhalle Orchester, Opernhaus Zürich (Philharmonia Zürich), Orchestra La Scintilla, Ensemble La Chapelle Ancienne und Kammerorchester Basel.

John Loretan, Posaune

ist Kanadier mit Walliser Wurzeln. Während seiner langjährigen beruflichen Karriere als Orchestermusiker und Solist war er in verschiedenen Orchestern in Kanada tätig. Die Klänge hallten über den Atlantik, um den grössten Teil seines musikalischen Wirkens nach Zürich zu tragen. Hier im Zürcher Symphonie Orchester, Opern- und Kammerorchester lag sein zentraler Fokus. Heute unterrichtet er an verschiedenen Musikschulen im Raum Zürich-Winterthur, welche ihm neue Möglichkeiten eröffnen, sich spielerisch mit dem Thema Musik auseinanderzusetzen. Neben der Posaune ist das Alphorn seine sehr grosse Leidenschaft geworden.



Christian Sturzenegger, Tenorposaune

ist Lehrer für Posaune und tiefe Blechinstrumente am Konservatorium Winterthur und an der Musikschule der Stadt St.Gallen. Als Musiker spielt er Posaune in der Sinfonietta Schaffhausen und wirkt regelmässig in Produktionen am Theater St. Gallen, im Sinfonieorchester St. Gallen sowie im Orchester des Musikkollegiums Winterthur mit. Seine Diplome erlangte er an den Konservatorien Winterthur (Lehr- und Orchesterdiplom) und am Konservatorium Bern (Konzertreife und Solistendiplom). Seine musikalische Tätigkeit ist sehr breit. So betätigt er sich im Renaissance-Ensemble mit historischen Instrumenten ebenso wie als Solist oder Kammermusiker in verschiedensten Stilen und Epochen. Auch Aufnahmen, Uraufführungen und eine zeitweilige internationale Tätigkeit gehören dazu.



Arwed Peemöller, Bassposaune



begann seine musikalische Ausbildung auf der Posaune in seiner Heimatstadt Berlin im Alter von 9 Jahren bei Prof. Stefan Schulz, Bassposaunist der Berliner Philharmoniker. Er studierte "Künstlerische Ausbildung Posaune" an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Joachim Mittelacher, Prof. Stefan Schulz und Prof. Andreas Klein. Nach einem Auslandsjahr in Göteborg/Schweden bei Prof. Ingemar Roos, machte er sein Diplom bei Prof. David Bruchez an der Hochschule für Musik Detmold. Danach folgte er Prof. David Bruchez an die Zürcher Hochschule der Künste, wo er einen Master of Arts mit Schwerpunkt Orchester und später noch einen Master in Musikpädagogik erwarb. Er spielte für ein Jahr bei den Hamburger Symphonikern und ist nun Zuzüger diverser Schweizer Orchester, darunter das Aargovia Philharmonic Orchestra, Musikkollegium Winterthur, die Swiss Chamber Artists und das Capriccio Barockorchester. Zudem ist er musikalischer Leiter der Stadtmusik Lenzburg.

Anton Bruckner (1824-1896)

war ein österreichischer Komponist der Romantik sowie Organist und Hochschullehrer. Erst spät im Leben von den Zeitgenossen gewürdigt, gehörte er zu den wichtigsten und innovativsten Tonschöpfern seiner Zeit und hat durch seine Werke bis weit ins 20. Jahrhundert hinein großen Einfluss auf die Musikgeschichte ausgeübt.

Johannes Brahms (1833-1897)

war ein deutscher Komponist, Pianist und Dirigent. Seine Kompositionen werden vorwiegend der Hochromantik zugeordnet; durch die Einbeziehung barocker und klassischer Formen gehen sie aber über diese hinaus. Brahms gilt als einer der bedeutendsten Komponisten des 19. Jahrhunderts.

Konzert-Programm

Moderation: Pfr. Markus Haltiner, Dübendorf

1. Bruckner: Zwei Aequale für drei Posaunen

John Loretan Posaune, Christian Sturzenegger, Tenorposaune,
Arwed Peemoeller, Bassposaune

Die beiden Aequale für drei Posaunen gehören zu den Jugendwerken von Anton Bruckner. 1847 hat der 22-jährige Komponist sie zur Beerdigung seiner Grosstante komponiert.

Romantisch-expressive Harmonik und der choralartige Posaunensatz dieses frühen Werkes weisen auf seine späten Symphonien hin. Das Werk gehört zu den Klassikern der Posaunenliteratur.

2. Brahms: "Der Tod das ist die kühle Nacht" Sviatoslava

Luchenko, Sopran, Sebastián Tortosa, Klavier

Gedicht von Heinrich Heine

Der Tod, das ist die kühle Nacht,
Das Leben ist der schwüle Tag.
Es dunkelt schon, mich schläfert,
Der Tag hat mich müd gemacht.

Über mein Bett erhebt sich ein Baum,
Drin singt die junge Nachtigall;
Sie singt von lauter Liebe,
Ich hör es sogar im Traum.

3. Bruckner: Requiem, Solistinnen, Chor, InstrumentalistInnen

Das Requiem in d-Moll, eine Vertonung der Missa pro defunctis für gemischten Chor, Gesangssolisten, drei Posaunen, ein Horn, Streicher und Orgel mit Generalbass, wurde von Bruckner zum Gedenken an Franz Sailer, den Sekretär im Stift Sankt Florian, verfasst, der Bruckner ein Bösendorfer Klavier zur Verfügung stellte und es ihm später vererbte. Das Requiem wurde am 15. September 1849, ein Jahr nach Sailers Tod, im Stift St. Florian uraufgeführt.

Kurze Pause

4. **Brahms: Klavierquintett in f-Moll, op.34, Sätze 2 und 3**

(Andante un poco adagio, Scherzo: Allegro). Sebastián Tortosa, Klavier, Branko Simic, 1.Violine, Maruja Laukas, 2.Violine, Andrii Tsygankov, Viola, Ioanna Seira, Cello.

Das Andante ist unverkennbar eine Hommage an Schubert. In schlichter dreiteiliger Liedform löst ein Ländler des Klaviers und eine innige Melodie der Streicher einander ab. Scherzo und Finale verweisen auf einen Komponisten, mit dem Brahms selten in Verbindung gebracht wird: Richard Wagner. Das hämmernde Motiv des Scherzos erinnert an Wagners Darstellung der unterirdischen Kluft in der dritten Szene von Rheingold. Brahms hat daraus einen Satz von verblüffender Motorik und grandioser Virtuosität entwickelt.

kammermusikfuehrer.de/werke/343

5. **Bruckner: "Locus iste"** Chor, Orgel, Posaunen

Der Text übersetzt: Dieser Ort ist von Gott geschaffen, ein unschätzbares Geheimnis, kein Fehl ist an ihm. Aus dem Buche Genesis, die von der Reise Jakobs von Beerscheba nach Haran zu seinem Onkel Laban berichtet. Wie es Nacht wird, sucht er einen Stein und legt sein Haupt darauf, um zu schlafen. In der Nacht hat er den berühmten Traum von der „Himmelsleiter“, auf der Engel auf- und herniedersteigen. Und wie er aufwacht, spricht er: Quam terribilis est locus iste, wie schrecklich ist dieser Ort.

6. **Brahms: Intermezzo op.118 Nr.2 A-Dur, Sebastián Tortosa Klavier**

Dieses Werk hat seine Zeitgenossen begeistert. Clara Schuman, die als erste die neuen Werke kennenlernen durfte, beschrieb sie als "in kleinstem Rahmen eine Fülle von Empfindung". Philipp Spitta meinte, die Werke seien „recht zum langsamen Aufsaugen in der Stille und Einsamkeit“. Das melancholische Intermezzo gehört zu Brahms bekanntesten Miniaturen.

7. **Brahms: "Gestillte Sehnsucht"** Sviatoslava Luchenko, Sopran,
Sebastián Tortosa, Klavier, Andrii Tsygankov, Viola.

Gedicht von Friedrich Rückert

In gold'nen Abendschein getaucht,
Wie feierlich die Wälder stehn!
In leise Stimmen der Vöglein hauchet
Des Abendwindes leises Weh'n.
Was lispeln die Winde, die Vögelein?
Sie lispeln die Welt in Schlummer ein.

Ihr Wünsche, die ihr stets euch reget
Im Herzen sonder Rast und Ruh!
Du Sehnen, das die Brust beweget,
Wann ruhest du, wann schlummerst du?
Beim Lispeln der Winde, der Vögelein,
Ihr sehnenenden Wünsche, wann schlaft ihr ein?

Was kommt gezogen auf Traumesflügeln?
Was weht mich an so bang, so hold?
Es kommt gezogen von fernen Hügeln,
Es kommt auf bebendem Sonnengold.
Wohl lispeln die Winde, die Vögelein,
Das Sehnen, das Sehnen, es schläft nicht ein.

Ach, wenn nicht mehr in gold'ne Fernen
Mein Geist auf Traumgefieder eilt,
Nicht mehr an ewig fernen Sternen
Mit sehnenendem Blick mein Auge weilt;
Dann lispeln die Winde, die Vögelein
Mit meinem Sehnen mein Leben ein.

8. **Brahms: "Ich hab' die Nacht geträumet"** Terzett für
Frauenstimmen a capella, Antonia Bourvé, Sopran, Sviatoslava
Luchenko, Sopran, Anastasiia Khilko, Alt.

Der Text stammt zufolge vermutlich von A. H. Hoffmann, der das Lied
unter dem Titel "Der schwere Traum" im zweiten Band seiner

Sammlung Deutsche Volkslieder für Volksschulen, Berlin 1820, veröffentlichte.

9. **Brahms: "Wie lieblich sind Deine Wohnungen"** aus "Ein deutsches Requiem" Chor, Orgel, InstrumentalistInnen.

Text: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth! Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott. Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Dauer des Konzerts etwa eine Stunde

Liebe Konzertbesucherin, lieber Konzertbesucher,

Haben Sie Lust verspürt, mitzusingen? Zögern Sie nicht, bei unserem Chor reinzuschauen. Auch Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger sind willkommen - dabei zählt vor allem die Freude am Singen und Musizieren. Kommen Sie doch mal zum Schnuppern an eine unserer Proben. Diese finden jeweils (ausser in den Schulferien) am Dienstag, 19.30 bis 21.30 Uhr im REZ, dem Kirchgemeindehaus der evangelischreformierten Kirchgemeinde Dübendorf-Schwerzenbach, Bahnhofstrasse 37, 8600 Dübendorf statt.

Oder: Unterstützen Sie unseren Chor und werden Sie Passivmitglied.

Kontakte:

Chorleiterin: Sviatoslava Luchenko, Tel. 076 445 60 62,

Email: sviatoslava.luchenko@gmail.com,

Chor: Sven Michelsen, Tel. 044 821 23 29,

Email: koordinator@jubilatechor-duebendorf.ch

www.jubilatechor-duebendorf.ch

Wir danken der Reformierten Kirchenpflege Dübendorf-Schwerzenbach, der Kulturkommission, ZKB Dübendorf, Blumen Rohner und weiteren Spendern für die grosszügige Unterstützung.